

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeile 24 Pfennig
für amtliche und anderweitige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite
Reklame-Petitzeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Adressenverzeichnis und Angebotgebühren 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Mittwoch
17
September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird demnach bei
gerichtlichem Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark.
Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 145 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Ein Gruß an die heimkehrenden Kriegsgefangenen.

mz Berlin, 14. Sept. Reichspräsident Ebert
ruft den heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen einen
Willkommengruß zu, in welchem es heißt: Auf heimischem
Boden heiße ich euch herzlich willkommen. Schwere Zeiten
liegen hinter euch. Eure Lage und eure Empfindungen
weiß ich mit dem ganzen deutschen Volke voll zu würdigen.
Eure Heimkehr fällt in eine Zeit, in der unser Vaterland
durch die Uebergangswehen einer neuen Zeit bis ins
Innerste erschüttert ist. Kehrt heim als gute Deutsche, die
an dem Wiederaufbau des neuen republikanischen Vater-
landes mit vollen Kräften mitarbeiten wollen! Denn nur
Besonnenheit, Einigkeit und Arbeit können
uns vor dem Zusammenbruch retten. Euren Wünschen und
Sorgen wird, soweit es in der Macht der Regierung liegt,
in jeder Hinsicht entgegengekommen. Möget ihr eure An-
gehörigen gesund wiederfinden und euch von den erduldeten
Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein
aufrichtiger Wunsch. Ebert, Reichspräsident.

Heimkehr aus Belgien.

mz Berlin, 16. Sept. Die Zentralstelle für Kriegs- und
Zivilgefangene teilt mit: Die belgische Regierung
erklärt ihr grundsätzliches Einverständnis, mit dem
Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen
aus Belgien zu beginnen. Zur Durchführung des be-
schleunigten Abtransportes finden morgen unmittelbare Ver-
handlungen in Köln statt.

Heimkehr aus Italien.

mz Berlin, 14. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und
Zivilgefangene gibt bekannt, daß zur Abholung der von
der italienischen Regierung in Florenz versammelten deut-
schen Kriegsgefangenen am 12. September ein Zug dorthin
entandt worden ist.

Das neue Reichswappen.

Bei der Reichsregierung ist eine Verfügung in Vorbe-
reitung zu dem Zweck, die monarchischen Bezeichnungen
und Embleme auf den Amtsschildern, Dienststempeln und
Stempeln, den Briefbogen und Umschlägen der Reichsbe-
hörden zu beseitigen. Der Ersatz durch die neuen Siegel,
Marken und Wappen wird demnächst erfolgen können, nach-
dem nunmehr die Vervielfältigung des neuen Reichs-
wappens in Farbendruck in Auftrag gegeben ist. Es sind
alle Vorbereitungen getroffen, um eine baldige Erse-
hung der alten monarchischen Hoheitszeichen durch die neuen
Abzeichen herbeizuführen. Als Reichswappen ist der ein-
köpfige schwarze Adler von der Reichsregierung
gewählt worden. Er wird in einfacher heraldischer Form
ohne jedes Beiwerk dargestellt. Vom bisherigen Reichs-
adler unterscheidet er sich demnach dadurch, daß die Krone
auf dem Kopf, der preußische Adler im Brustschild und das
hierauf angebrachte Hohenzollernwappen sowie die Rette
des Ordens vom Schwarzen Adler weggelassen, ferner dadurch,
daß die Flügel des Adlers nicht gespreizt sind. Die Be-
zeichnung, das heißt Schnabel, Zunge und Fänge, ist von
roter Farbe; der Grundton des Schildes, auf dem der Adler
erscheint, ist goldgelb. Wappen und Adler sind aus einer
Reihe von Vorschlägen ausgewählt, die der bekannte Heral-
diker Professor Emil Döpler in Berlin entworfen hat.

Das Erbschaftsteuergesetz in Kraft.

mz Berlin, 13. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffent-
licht das Erbschaftsteuergesetz vom 10. Septem-
ber, ferner eine Bekanntmachung betr. die Aenderung der
Verordnungsgebühren, sowie eine Bekannt-
machung zum Gesetze über die Zahlung der Zölle
in Gold.

Jetzt heißt's zahlen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die
außerordentliche Kriegsabgabe für das Rech-
nungsjahr 1919 und eine Bekanntmachung zur Ausführung
des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 8. Sep-
tember 1919.

1 Nach der U. S. P. kommt Spartakus.

Nach den Berliner Morgenblättern trat am gestrigen
Sonntag in Dresden die sozialdemokratische Landesver-
sammlung für Sachsen zu einer Tagung zusammen, die vor
allem über die Fragen einer Umbildung der Regierung ent-
weder mit den Demokraten oder Unabhängigen entscheiden

soll. Man war teils für, teils gegen eine Einigung mit den
Unabhängigen. Im Verlauf der Aussprache erklärte Reichs-
wehrminister Noske, alle diejenigen, die sich einbildeten,
daß die Arbeiterschaft in nächster Zeit einig sein werde, seien
Illusionisten. Eine Regierungsbildung mit der U.
S. P. in diesem Augenblick sei unmöglich. Nach den
Unabhängigen käme immer Spartakus.

Politische Rundschau.

Kriegsminister Reinhardt tritt in die Armee zurück.

mz Berlin, 13. Sept. Wie die Politisch-Parlamentari-
schen Nachrichten erfahren, ist der bisherige preussische Kriegs-
minister Oberst Reinhardt auf seinen Antrag hin von seiner
Stellung als Kriegsminister entbunden worden, da sein
Posten nach Annahme der Reichsverfassung und dem Ueber-
gang der Kommandogewalt auf das Reich erledigt ist.
Oberst Reinhardt tritt in die Armee zurück.

Mandatniederlegung.

Der Landtagsabgeordnete Justizrat Dr. Heilbrunn
(Dem.) hat, einem Frankfurter Telegramm der „Köln. Volks-
ztg.“ zufolge, sein Mandat zur Preussischen Landesver-
sammlung niedergelegt. (Dr. Heilbrunn war im
hiesigen Wahlbezirk gewählt worden. D. Red.)

Deutsch-englischer Schiffsverkehr.

dz Hamburg, 14. Sept. Der Dampfer „Weimar“
ist als erster Dampfer mit Stückgut von London heute nach-
mittag hier angekommen.

Der Geldbedarf der A.-S.-Räte.

Dresden, 12. Sept. Die Kosten der Arbeiter- und
Soldatenräte Sachsen betragen bisher 15 069 826
Mark, darunter 12 086 073 Mark für frühere Gebühren,
Parteizwecke und andere unzulässige Ausgaben.

Gegen die Kohlennot.

Berlin, 13. Sept. Laut „Voss. Ztg.“ haben die würt-
tembergischen Eisenbahner beschlossen, wöchentlich 10
Ueberstunden zu machen, um die Kohlennot zu ver-
mindern.

Halle, 13. Sept. Nach einer Mitteilung des Arbeiter-
rats Allen erklärten sich die Braunkohlenbergleute der Sol-
vawerke in Bernburg bereit, um die benachbarten Städte
und Dörfer vor der schlimmsten Kohlennot zu schützen,
Sonntagsfahrten einzulegen.

Scharfe Beschränkung des Automobilverkehrs.

Die steigende Not an Benzin und verwandten Betriebs-
stoffen und die Gefahr, daß wir etwa im Dezember vor der
Erschöpfung dieser Mittel stehen, wird, wie die „B. Z.“
erfährt, radikale Maßnahmen der Regierung veranlassen.
U. a. schweben Erwägungen darüber, den gesamten Auto-
verkehr im Reiche in der Zeit zwischen zwölf Uhr
nachts und 6 Uhr morgens, sowie während des ganzen
Sonntags zu verbieten. Für Aerzte und ähnliche Kate-
gorien werden voraussichtlich die notwendigen Ausnahmen
zugelassen.

Achtmal die Todesstrafe beantragt.

mz München, 15. Sept. Im Geiselmordprozeß bean-
tragte der Staatsanwalt nach längeren Ausführungen das
folgende Urteil: Die Todesstrafe gegen die Ange-
klagten Fritz Seidel, Johann Wilhelm Schidelhofer,
Johann Seidel, Hesselmann, Lerner, Perzel, Hannes
und Riethmeier, 15 Jahre Zuchthaus gegen den Angeklagten
Gsell, 10 Jahre Zuchthaus gegen die Angeklagten Rüd,
Bölker, Huber und Schmittele und Freispruch gegen den
Angeklagten Peter Meier.

Der Geiselmordprozeß.

mz München, 16. Sept. Nach mehr als 14tägiger Dauer
endeten heute die Verhandlungen im Geiselmord-
prozeß, nachdem der Verteidiger für die übrigen Ange-
klagten gleichfalls Freisprechung beantragt hatten, da es
sich höchstens um Hochverrat handeln könnte. Die einzelnen
Angeklagten schlossen sich den Anträgen ihrer Verteidiger an.
Als letzter erklärte Fritz Seidel, er könne wohl ver-
stehen, warum er als Hochverräter an die Wand gestellt
werden würde, aber nicht als Mörder. Er habe keine Schuld
an dem Geiselmord und sei daran nicht beteiligt. Er habe
im Gegenteil den Befehl zur Erschießung sofort abgelehnt
und auf der Ablehnung bestanden. Das Urteil wird
am Donnerstag nachmittag verkündet.

Ehrenpräsident v. Hindenburg.

mz Berlin, 13. Sept. Generalfeldmarschall von Hinden-
burg nahm das ihm vom Kyffhäuserbund der deut-
schen Landeskriegerverbände angetragene Ehrenpräsidium an
und dankte für diese Ehrung in einem Schreiben.

Um den Kaiser.

mz Paris, 16. Sept. Nach einem Telegramm des
„Journal of London“ versichert man, daß Lloyd George
Frankreich nicht verlassen werde, bevor er die Absendung
einer offiziellen Einladung an Holland zur Auslieferung
des Kaisers erreicht habe.

Der spätere Wohnsitz des Kaisers in Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Wie die Polit. Informationen hören,
ist beabsichtigt, Kaiser Wilhelm Schloß Homburg als
Wohnsitz in Deutschland anzuweisen. Schloß Homburg
ist nach den Grundrissen, die im Entwurf über die Ausein-
anderetzung zwischen der Krone und Preußen aufgestellt
sind, nicht Eigentum des Kaisers, sondern gehört dem Staat.

Nach Deutschland zurück.

Wie aus Amsterdam berichtet wird, ist die ehemalige
deutsche Kronprinzessin am Sonntag nach Deutsch-
land zurückgekehrt.

Die deutschen Truppen in Litauen.

mz Paris, 16. Sept. Havas. Nach der „Chicago Tri-
bune“ wurde Marshall Foch beauftragt, an Deutschland
eine Note mit Ultimatum Charakter zu senden,
durch die Deutschland aufgefordert werden soll, die
nötigen Maßnahmen gegen die deutschen Truppen
in Litauen zu treffen, für die es verantwortlich ge-
macht und die unverzüglich zurückgenommen werden müssen.

Rußland will Frieden im Westen.

mz Königsberg, 16. Sept. Nach einer Meldung der
„Alliter Ztg.“ aus Mitau erhielten auch die litau-
ische und finnische Regierung von der Sowjet-
Regierung ein Friedensangebot. Tschitscherin
betont darin, daß die Sowjet-Regierung keine aggressiven
Absichten in Bezug auf die Randstaaten habe. Es be-
stätigt sich, daß die Friedensverhandlungen mit
der estländischen Regierung schon begonnen
haben.

Polnische Arbeiter für Frankreich.

Amsterdam, 14. Sept. Der „Times“ wird aus War-
schau vom 6. September berichtet: Zwischen der fran-
zösischen und der polnischen Regierung wurde ein Abkommen
zur Entsendung von 100 000 polnischen Arbeitern nach
Frankreich getroffen. Die polnische Regierung erhielt da-
durch die Möglichkeit, Kredite in französischem Geld auf-
zunehmen.

Der neue Garibaldi Flume durch Freischärler besetzt.

Bern, 13. Sept. In der italienischen Kammer wurde
gestern nachmittag bekannt, daß Gabriele d'Annun-
zio an der Spitze eines Freikorps in Fiume ge-
landet sei. Die Expedition scheint von langer Hand vor-
bereitet und gut finanziert zu sein. Gleichzeitig traf der
italienische Panzerkreuzer „San Marco“ in Fiume ein. Die
Regierung soll von dem Unternehmen höchst überrascht sein.
Minister Ritti erklärte einem Abgeordneten, daß Italien
durch das Unternehmen in die größte Verlegenheit versetzt
worden sei. Auch die Presse verurteilt vorerst die Expe-
dition. Man erwartet Volkskundgebungen, wie sie bereits
in Venedig und Triest begonnen haben.

mz Bern, 15. Sept. Nach Mailänder Blättern haben
die englischen und amerikanischen Truppen nach der Ueber-
nahme Fiumes durch d'Annunzio sich auf ihre Schiffe zurück-
gezogen. Die Franzosen sind im Arsenal der französischen
Flottenbasis versammelt. Ueber die Stärke der italienischen
Truppen liegen noch keine genauen Angaben vor. Es
dürfte sich aber um einige Tausend Mann handeln.

Aufstandsbewegung in Montenegro.

dz Versailles, 14. Sept. Das montenegrinische Mini-
sterium des Aeußern teilte dem „Temps“ mit, daß sich die
Aufstandsbewegung in Montenegro täglich ausbreite. Im
ganzen Lande sei es zu Rämpfen gekommen. Das serbi-
sche Oberkommando habe jetzt von Bosnien über Cattaro
15 000 Mann Verstärkungen nach Montenegro entsandt.

Ein türkischer Pump in England.

Die „Adm. Ztg.“ berichtet aus London: Die Türkei verhandelt mit einer britischen Bankgruppe über eine Anleihe von 18 Millionen Pfund Sterling, bei der die Krondiamanten als Unterlage dienen sollen.

Rückgang der amerikanischen Ausfuhr.

mz Bern, 13. Sept. Dem „Demokraten“ wird von offenbar französischer Seite geschrieben, daß die Ausfuhr Amerikas im Monat Juli gegenüber derjenigen des Juni um 31 Prozent zurückgegangen sei. Das unerwartete Sinken der amerikanischen Ausfuhr sei der beste Beweis für die ungünstige Wirkung des hohen Dollarkurses auf die amerikanische Ausfuhr. Tatsächlich haben England und Frankreich ihre Ausfuhr aus Amerika ganz erheblich eingeschränkt.

Lokalnachrichten.

* **Aufgehoben** sind die Bekanntmachungen der Reichsstelle für Textilwirtschaft über Beschlagnahme und Bestandserhebung 1) der deutschen Schaffschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien, 2) von reiner Schafwolle, Kameelhaaren etc., 3) von Web-, Wirk- und Strickgarnen, 4) von Torsfasern, 5) von rohen Menschenhaaren, sämtlich vom 1. März 1913, ferner 6) die Bekanntmachung vom 19. 5. 19 betr. Abänderung der Bekanntmachung über Beschlagnahme der deutschen Schaffschur Nr. W. 90/5. 19. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Regelung der Ein- und Ausfuhr und eine Verordnung über die Saatgutpreise für Brotgetreide und Gerste.

* **Der heißeste Tag im Jahr.** Nach den Aufzeichnungen des Frankfurter Physikalischen Vereins war der 11. September der heißeste Tag dieses Jahres. Das Thermometer zeigte im Schatten 31,5 Grad, das Tagesmittel betrug 22,4 Grad. Dessen Temperaturen kam nur der 5. Juni d. J. mit 31,4 Grad nahe. Nur im heißen Sommer 1911 wurde der 11. September 1919 vom 3. September mit 34,6 Grad übertroffen.

* **Brand im Taunus.** Ein langstündiger Brand vernichtete Samstag Nachmittag am Osthang des Altkönigs im Harheimer Gemeinwald bedeutende Mengen geschlagener Holzes. Der Schaden ist erheblich.

* **Die Feldmäuse** treten jetzt plötzlich an manchen Gemarkungen des Kreises in größerer Zahl auf und machen sich namentlich an den Kartoffeln stark bemerkbar. Das anhaltend trockene Wetter der letzten Wochen hat ihre Vermehrung offenbar stark begünstigt.

* **Totentanz.** In Frankfurt wollte ein Dienstmädchen, das keinen Ausgang hatte, am Sonntagabend heimlich zum Tanz gehen. Es verließ sein Zimmer, um sich über das Glasdach auf die Treppe zu begeben, brach durch und erlitt so schwere Verletzungen, daß es kurz darauf starb. — In Zeilsheim erlitt eine Mutter, als sie mit ihrem Sohn am Kirchweihsonntag im „Löwen“ einen Walzer tanzte, einen tödlichen Schlaganfall.

-s- **Hornau, 17. Septbr.** Heute nacht gegen 2 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Joh. Heinrich Paul, Bahnstraße, ein und zündete sofort. Die Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Durch rasches, tatkräftiges Eingreifen der hiesigen und der auswärtigen zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren, sowie der hiesigen Einwohnerschaft, konnte größeres Unglück verhütet werden. Jedoch alle noch ungedroschenen Früchte, das Heu und Grummet wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

-a- **Kellheim, 15. Sept.** Der hiesige Sportklub Olympia hatte am vergangenen Sonntag die 1. und 2. Mannschaft des Sportklubs Germania Kistels zu Gast. Um 2 1/2 Uhr traten die 1. Mannschaften zum friedlichen Wettkampf auf dem Turnplatz an. Beide Mannschaften zeigten sich ziemlich gleichwertig, Olympia's Mannschaft teilweise überlegen. Kellheim konnte bald die Führung übernehmen, dem alsbald noch ein Tor beigelegt werden konnte. Alle Anstrengungen Kistels scheiterten an der geschickten Kellheimer Verteidigung. Mit 2:0 zu Gunsten Kellheims ging's zur Halbzeit. Nach der Halbzeit legte sich Kistels mächtig ins Zeug und konnte auch bald die Torzahl gleichstellen. Nun aber raffte sich Kellheim auf, der Erfolg blieb nicht aus, unhaltbar geht der siegreichende Ball durch's gegnerische Tor. Mit dem Resultat 3:2 zu Gunsten Kellheims endete das durchaus schöne Spiel. Besonders Anerkennung fand noch der Schiedsrichter Herr P. Pfeiffer, Niederhofheim für die durchaus einwandfreie Leitung des Spieles. Darauf traten die 2. Mannschaften an. Auch deren Spiel war reich an sportlichen Momenten. Kistels 2. Mannschaft konnte nach hartem Kampf mit 4:2 Toren das Spielfeld verlassen.

Von nah und fern.

Sad Homburg, 14. Sept. Aus der Villa „Meteor“ am Schwedenpfad wurde eine eiserne Kassette gestohlen, die 14000 Mark bares Geld und kostbare Schmudsfachen barg. Auf die Wiedererlangung des Diebesgutes ist eine Belohnung von 4000 M. auf die Ergreifung des Diebes eine solche von 1000 M. ausgesetzt.

Höchst, 15. Sept. Herr Kreislichinspektor Dr. Hindrichs wurde mit der Verwaltung des Kreises Höchst als kommissarischer Landrat beauftragt.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Beim Polizeipräsidium wird in diesen Tagen ein Kriegswucheramt eingerichtet, das die gesamten Kriegsvergehen bearbeiten soll. In erster Linie soll mit allen zu Gebote stehenden Mitteln das Schieberunwesen bekämpft werden. Mit der Leitung des neuen Amtes wurde Kriminalkommissar von Gosen beauftragt.

Biesbaden, 13. Sept. In Untersuchungshaft genommen wurden dieser Tage die Postschaffner Heilmann und Stön, sowie der Oberpostschaffner Kunheim, alle vom hiesigen Paketpostamt am Hauptbahnhof wegen umfangreicher Paketdiebstähle, die sie seit längerer Zeit verübt haben. Es handelt sich dabei um Beamte, so schreibt das „Wiesb. Tagebl.“, die schon seit langen Jahren im Postdienst stehen und denen von ihren Vorgesetzten deshalb großes Vertrauen entgegengebracht worden ist, das sie in schamloser Weise getäuscht haben.

Koblenz, 15. Sept. 200.000 Pfund Zucker gibt die amerikanische Behörde an hiesige Firmen ab; da für die Truppen genügend Vorrat vorhanden, verkauft die Behörde den Ueberschuß zu einem angemessenen Preise.

Gemeinverständliche Belehrung über die Ruhr.

Die Ruhr beginnt mit heftigen Leibschmerzen und Durchfällen, die bald ein schleimiges Aussehen annehmen. Meist ist dem Schleim auch Blut beigemischt. Bisweilen beginnt die Krankheit mit Erbrechen und Uebelkeit. Fieber ist oft vorhanden, kann aber auch vollständig fehlen. Es empfiehlt sich, beim Auftreten verdächtiger Krankheitsercheinungen sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Die Ruhr ist eine ausgesprochene Schmutzkrankheit. Ihre Uebertragung kommt ausschließlich dadurch zustande, daß Teile vom Stuhlgang eines Ruhrkranken in den Mund eines Gesunden gelangen. Der Erreger der Ruhr, ein Bazillus, wird nämlich von den Kranken lediglich mit dem Stuhlgang ausgeschieden. Die dünnflüssigen Darmentleerungen beschmutzen auch bei an sich sauberen Menschen sehr leicht die Hände, zumal Papier häufig für Flüssigkeiten und Bakterien durchlässig ist. Durch unsaubere Hände werden dann die Ruhrkeime auf Gegenstände (Griff am Wasserzug des Klosetts, Türklinken, Treppengeländer und Gebrauchsgegenstände), ferner auf Nahrungsmittel oder unmittelbar auf Gesunde übertragen.

Der wirksamste Schutz gegen die Ruhr ist daher Sauberkeit der Hände. Dringend zu empfehlen ist deshalb der Gebrauch von gutem Klosett-papier. Außerdem aber beherzige jeder:

„Nach der Rottdurst, vor dem Essen
Händewaschen nicht vergessen!“

Besonders muß auch beim Herrichten von Speisen (Anrichten ungekocht zu genießender Gerichte, Streichen des Butterbrots!) auf Sauberkeit der Hände geachtet werden:

„Willst andere du mit Speise laben,
So mußt du saubere Hände haben!“

Sollte sich jede Hausfrau, jede Adämin zum Wahlspruch wählen.

Auch können Fliegen die Ruhr verbreiten, wenn sie Gelegenheit haben, sich auf Entleerungen von Ruhrkranken und danach auf Nahrungsmittel zu setzen. Daher sind zur Beseitigung der Rottdurst gut gebaute Aborte zu benutzen; im Freien entleerter Stuhlgang ist sorgfältig mit Erde zu bedecken. Andererseits sind Nahrungsmittel und noch zum Genuß bestimmte Speisereste sorgfältig vor Fliegen zu schützen. Ueberhaupt ist der Fliegenplage nach Möglichkeit Einhalt zu tun.

Unreifes Obst und verdorbene Nahrungsmittel verursachen an sich keine Ruhr. Sie können jedoch durch Erzeugung von Magen-Darmlastarchen das Fasten etwa in den Darmkanal hineingelangerter Ruhrbazillen und damit das Entstehen der Ruhr begünstigen. Deshalb vermeide man beides, wenn Ruhr herrscht, ganz besonders.

Die beste Pflege findet ein Ruhrkranker in einem Krankenhaus. Durch schleimige Absonderung der Kranken und Infizierten im Krankenhaus werden auch ihre Familienangehörigen und Arbeitsgenossen in wirksamster Weise gegen die Uebertragung der Ruhr geschützt. Werden die geschilderten Vorsichtsmaßnahmen beobachtet, so erlischt eine Ruhrpandemie in der Regel schnell.

Letzte Nachrichten.

Die Kohlenfrage.

mz Berlin, 16. Sept. Zur Kohlenfrage nahm gestern Abend nach der „Voss. Ztg.“ eine stark besuchte Versammlung der Funktionäre und Arbeiterräte der sozialdemokratischen Partei Deutschlands Stellung. Der erste Redner, Grubensteiger Werner aus Essen, behandelte zunächst den Rückgang der Förderung und behauptete dann auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen als Arbeiter und Grubensteiger, daß für die Grubenarbeiter im Ruhrrevier und auch in den anderen deutschen Kohlenbezirken besser zu leben sei, wie als ungelernter Arbeiter in irgend einer deutschen Großstadt. Er sagte: Jetzt, nachdem die Verhältnisse besser geworden sind, die Willkür auf den Gruben zu wanken aufgehört hat und die Arbeiter auf den Zechen das Mitbestimmungsrecht haben, kann man jedem Arbeiterraten, in den deutschen Kohlenrevieren Arbeit zu suchen.

Getreide und Hanf für Deutschland.

mz Versailles, 15. Sept. Das Antwerpener Reederblatt „Neptune“ meldet, in Antwerpen werden die Schiffe „Gouda Atlantic“ und „Hersfeld“ mit Ladungen von Getreide und Hanf aus Argentinien für Deutschland erwartet.

100 Mark = 9,47 Gulden.

Amsterdam, 15. Sept. Die deutsche Valuta sank am Samstag in Holland auf 9,47 Gulden pro 100 Mark.

Danzig.

mz Berlin, 16. Sept. Da auf die Note der deutschen Regierung an die Entente vom 13. 8., worin um Auskunft über das Schicksal des künftigen Preisaates Danzig gebeten wurde, bisher eine Antwort noch nicht erfolgt ist, ließ, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, Deutschland nunmehr eine Mahnung nach Versailles abgehen.

Der Oberste Rat und Fiume.

mz Paris, 16. Sept. Havas. Der Oberste Rat hielt gestern im Kriegsministerium zwei Sitzungen ab, in denen er die wichtigsten der gegenwärtigen Probleme der Auswärtigen Politik besprach. Hinsichtlich der Besetzung Fiumes durch d'Annunzio beschloß der Oberste Rat der italienischen Regierung zu überlassen, die Angelegenheit ins Reine zu bringen, in der Annahme, daß dieses Handeln rein internen Charakter habe. Gleichzeitig aber kommt der Oberste Rat zu dem Schluß, daß die noch immer schwebende Frage in kürzester Frist gelöst werden müsse. Da unglücklicherweise die amerikanische Abordnung noch immer ohne Instruktion seitens ihrer Regierung ist, könnten noch keine Beschlüsse gefaßt werden.

Rosaken in Sibirien.

mz Amsterdam, 16. Sept. Laut „Telegraaf“ melden die „Times“ aus Peking: Der russische Rosakenfürer Semenov ist mit 18 russischen Offizieren in Mukden eingetroffen, wo er von den chinesischen Militär- und Zivilbehörden und von einer japanischen Ehrenwache empfangen wurde. Man fragt sich, was das Ziel seines Besuchs ist.

Canada nimmt an.

mz Montreal, 16. Sept. Havas. Das Parlament hielt den Friedensvertrag gut. Mit 112 gegen 70 Stimmen wurde ein Zusatzantrag Friedlingen abgelehnt, der eine Einschränkung des Artikels 10 verlangte.

Sprachkund. gut empfohlene kleine Familie übernimmt sof. die Verwaltung einer Villa resp. groß. Gut im besied. Gebiet. Gef. Ang. unter N. 17 an die Geschäftsst.

Zwei junge Herren im Alter von 20-23 Jahren, welche gut tanzen, wünschen 3. Nachmittags in Alleen, im Wald oder sonst zu einem Tanzvergnügen 2 junge Damen, die ebenfalls gut tanzen und lustig. Talent haben. Schriftliche Mitteilung, find 3. richten unt. N. 112 a. d. Geschäftsst.

1 Konzertzither, neu und gut im Ton, mit Mechanik, und
1 Akkordzither mit 100 Notenblättern, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Kinderbett
Weisszeugschränkchen
großer Regulator
Vinoleumreste
zu verkaufen
Frankfurterstr. 9, Königsf.
Kaufe jedes kleine Quantum
gutes Heu
Josef Strobl, Hauptstr. 18, Königsf.

Schlafstelle
zu vermieten
Ob. Hiltengasse 25, Königsf.
2 trüchtige
Fahrküh
siedeln zum Verkauf
Hornau, Langstraße 23.
Eine gute Milchzäge
zu verkaufen
Joh. Steyer Jr., Kellheim,
Hiltengasse 17.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. September, werden im hies. Stadtwald, Distrikten 4, 5 und 9
4 rm Nadelholz-Schreitholz,
87 rm „Näppelholz,
24 rm Eichen-Näppelholz,
23 rm „Reisfarnäppelholz,
47 rm Buchen-Reisfarnäppelholz
an Ort und Stelle versteigert.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr an der Person Adolph-Anlage.
Auswärtige werden zum Bieten nicht angelassen.
Königsf. i. T., den 17. September 1919.
Der Notarstrat. A. R. Grühl.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 18. Sept. 1919, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Ruppertsheim öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung:
1 alten Mügel.
Zusammenkunft der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei Königsf. i. T., den 16. September 1919.
Möhen,
Gerichtsschlichter in Königsf. i. T.

Brech- und Kelter-Obst-Versteigerung.
Montag, den 22. September ds. Js., vormittags 10 Uhr, wird das

Obst der Gemeinde Ehlhalten
etwa 300 Zentner Äpfel
öffentlich an dem Bismarckwege Ehlhalten-Bockenhausen versteigert.
Ehlhalten, den 16. September 1919.
Der Bürgermeister: Ernst.

Verloren:
Schwarz-gelbe
Damen-Sportjacke
von Cronberg bis Bahnhof Königsf. Gef. gute Belohnung abzugeben. i. d. Geschäftsst.

Erliches Mädchen
für Putz- und Belarbeiten gesucht. E. Henninger, Königsf., Hauptstr. 39 II.

Junges Mädchen
sucht Stelle bei Kindern od. um d. Haushalt zu erlernen.
Kath. Weck, Kellheim,
Hiltengasse 6.

Lehrling
gesucht Friedrich Jäger, Maler u. Weißbindermeister, Königsf. im Taunus.



Der Vater, die Mutter,
die Kinder dazu
Alles putzt heut mit
Erdal die Schuh

Erdal
schwarz - gelb - braun
Alleinhersteller:
Werner & Mertz, Mainz.

Stadt. Kurverwaltung Königstein.

Freitag, den 19. September 1919,
abends 8 Uhr, im Hotel PROCASKY:

Heiterer Abend

von

Alois Großmann

Spieleiter und Schauspieler vom Neuen Theater
in Frankfurt a. M.

Zum Vortrag gelangen lustige Dichtungen
von Bierbaum, Busch, Ettlinger, Liliencron,
Presber, Rideamus, Roda Roda, Rosegger,
Schlicht, Thoma u. A. m.
sowie Parodien, Kopien, Charaktertypen,
Dialektvorträge, Erlauchtes und Erlebtes
aus der Kulissenwelt.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1.75 M. im Vorverkauf 2.00 M. an d. Abendkasse
1. Platz 1.30 " " " 1.50 " " " "
2. Platz 0.80 " " " 1.00 " " " "
Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstr.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Königstein und Umgegend.

Die Mitglieder werden zu der heute abend 8 Uhr
im Nassauer Hof in Königstein stattfindenden

Monatsversammlung

eingeladen und um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vorläufige Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Der vorl. Vorsitzende.

Notizblocks

in allen Größen, weiß und kariert
in jeder Menge stets zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein i. T., Fernruf 44

Jean Mart. Schwager,

Schlossermeister,

Königstein i. T., Schneidhainerweg Nr. 30,

hat wieder **Fernsprechanschluss** unter

≡ Nr. 184 ≡

erhalten.

Brennholz

== Große Posten ==

**Buchen-, Eichen-, Kiefern-
scheitholz kauft**

**Siegfriedwerk Wiesbaden
Abteilung Ludwigshafen a. Rh.**

Möbel-Ankauf!

Bin stets Käufer

guterhalt. Möbelstücke, Schlaf-
zimmer, Speisezimmer, Herren-
zimmer, Pianino, Stutzflügel,
Kassenschränke.

☛ Zahle zeitgemässe Preise gegen
sofortige Kasse.

**August Reiningen, Wiesbaden,
Weilritzstrasse 37 .: Fernspr. 6109.**

Von der Reise zurück

A. Hoffmann

Spezialarzt für Lungenkrankheiten

Mainz, Ludwigstrasse 12 — Telephon: 994

Sprechstunden: Vorm.: nur nach vorheriger Vereinbarung

Nachm.: von 12—4 Uhr.

Samstags keine Sprechstunde.

Ein gutes Rezept

zur Herstellung eines vorzüglich
schmeckenden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40—80 Pfund Äpfel oder
Birnen, 1 Flasche Mostanfaß mit Heidelbeerzusaß
und mit Süßstoff, 2—4 Pfund Zucker, 40 g Breibefe.

— Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei. —

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Kunstmostanfaß mit Heidelbeerzusaß und mit
Süßstoff kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—.

Ruf's Kunstmostanfaß mit Heidelbeerzusaß und mit
Süßstoff kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—.

Alleiniger Hersteller:

Robert Ruf, Heidelbeer-Versand-
haus, Ettlingen.

Wöfingen, 23. August 1919.

Wetter Herr Ruf!

Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmostanfaß be-
zogen für mich und meinen Nachbar; derselbe hat uns
sehr gut gefallen usw. Habe dieses Jahr wenig Obst,
möchte es daher mit Kunstmostanfaß strecken. Senden
Sie mir daher so schnell als möglich wieder 3 Flaschen
Heidelbeer-Kunstmostanfaß mit Süßstoff.

gez.: Christine Schäfer.

☛ Plakato ☛
**Süsser Äpfelwein
Rauscher Äpfelwein**

zu haben

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Hauptstr. 41 Königstein Fernruf 44

In-
valide **Gotthilf Gundel**
in Kleinschalbach
kauft Lumpen, per kg 25 J,
Knochen, per kg 10 J, Defen,
Gerde zu den höchsten Preisen
an. Bestellungen für König-
stein werden im Gasthaus
zur Post entgegengenommen.